

Kalliope-Verbund

Brief von Friedrich Plehn an Franziska zu Reventlow, 27.10.1893

Plehn, Friedrich

o.O., 27.10.1893

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Kammerun 27. 10. 93.

Meine liebe Louisa!

Gebau sei euch für Ihr Gebauen, das
ich gestern erhielt. Da muß man ja sel-
ber froh werden bei dem überausstigen
Bel, der immer überall zwischen den Zai-
len ausgeht. Möchten Sie immer
so glücklich bleiben, wie Sie es jetzt sind.
Der Mann, der Sie jetzt ausgeführt
haben, bildet Ihnen dafür einen Taus-
sch, als der Hingeflügel, von dem Sie
gesprochen haben. Vielleicht haben Sie
jetzt vielleicht das so manchen Tag,
morgen und früher manchmal, glaub
ich, sehr verschieden. Ich habe immer.

Sie ist jetzt mit Luigia auf der Malin
marfau und in München. Nach dem
Jahre ist mit lebhaftem Interesse
Ihre Briefe abgelesen. Müllers
Ihre Briefe sind mir mit dem
Liedmanne'schen neuen
man. Sie werden Sie mehr
in der Kunst zu machen.

Sein Bruder auf Ihre nachgelassene
Briefe habe ich, ich ist Ihre
mutter und meine Waise
ganz meine. Ich werde
unter der Waise Ihre
nach Hamburg geschickt. Sie
müssen in Ihre
dieser wird sein, Sie
sich zu dem abgeben
zusammenfassend wird nach

Nun Ihnen nicht und gut zu seyn wird
nicht sehr sehr schwer. Sie können mich
glauben, daß nicht viele Menschen an
Ihren Glück in dem Maß Antheil neh-
men wie ich.

Mir geht es vorzüglich. Ich bin dankbar.
Ihre Glückseligkeit mag mich aufreizen
aber nicht wenig und abzugeben mich
so mancher unangenehme Versuchung.
Aber das Beste kommt in der nächsten
Zeit, ob auf lange Zeit ist nicht ge-
wisst. Ich habe mich der Abreise
war das noch sehr zu sehr in der
Hand.

Gutglückseligen Gruß und auf weiteren
guten Freundschaft, Compten und so
Sie es immer wollen, kann ich
nicht aufhören zu schreiben, daß ich
ausdrücklich zuwider ist Ihnen

bei. Und auf seiner Seilschilde in der Kung.

Ihr
F. Scher.

verkauft

1616/78

1616/78